



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Ich lege Protest ein" - Widerstand im Nationalsozialismus

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Einleitung	4
1. Begegnung mit Paul Schneider – ein Weg zwischen Glauben und politischer Verantwortung (Marita Koerrenz)	6
1 M 1 – 1 M 5 Spurensuche	7
1 M 6 Die Bekennende Kirche und Paul Schneider	12
1 M 7 Ein Einblick in den NS-Alltag	12
1 M 8 Paul Schneider und seine Rezeption in Ost- und Westdeutschland	13
1 M 9 Aktion Stolperstein	15
1 M 10 Paul Schneider im Porträt	16
2. Dem Glauben Taten folgen lassen – Glaube als Handlungsmotivation (Jennifer M. Keller)	17
2 M 1 Informationstext: KZ-Gedenkstätten als Lernort	18
2 M 2 Glaube als Handlungsmotivation zum Widerstand	19
2 M 3 Widerstand aus Glauben heraus	20
2 M 4 Paul Schneider aus der Sicht seiner Mitgefangenen	21
2 M 5 Kompromisslosigkeit in Glaubensfragen – Ein unerschütterliches Gottesbild?	22
2 M 6 Der Glaube und das Symbol eines Baumes	23
3. VerAntwort-Ich!? Der Weg Paul Schneiders zum entschiedenen Protest (Katharina Muth)	24
3 M 1 Der Weg Paul Schneiders zum entschiedenen Protest gegen das NS-Regime	25
3 M 2 Paul Schneiders Haltung zum NS-Regime	26
3 M 3 Wahlboykott im März 1936 – Paul Schneider übt öffentlichen Protest am NS-Regime	27
3 M 4 Ein Rollenspiel zum Wahlboykott	28
3 M 5 Paul Schneider im KZ Buchenwald	31
3 M 6 »Die Verantwortung vor unserer Geschichte kennt keinen Schlussstrich«	32
4. Lernen an einem Lebensweg – Paul Schneider und die Frage nach dem Vorbild (Nicole S. Keller)	33
4 M 1 Die Frage nach einem Vorbild	34
4 M 2 Pfarrer Paul Schneider, der Prediger von Buchenwald – ein Einblick in die Überlieferung	35
4 M 3 Paul Schneider damals und wir heute	37
5. Politische und gesellschaftliche Verantwortung heute (Stefanie Espig)	38
5 M 1 »Er hat nicht gewählt. Vaterland?? Volk, was sagst du?!« Wahlen damals und heute	39
5 M 2 Das Aussprechen des Unrechts als Christenpflicht	41
5 M 3 Karl Adolf Schneider über das Erbe seines Vaters Paul Schneider für uns heute	42
5 M 4 »Ich lege Protest ein.«*	43
5 M 5 »Wenn du unentschlossen bist zwischen zwei Dingen, so wähle das dir weniger Bequeme.«	44
6. Paul Schneider aus ökumenischer Sicht (Marita Koerrenz)	45
6 M 1 Die katholische Kirche gedenkt Paul Schneiders	46
6 M 2 »Der Prediger von Buchenwald« in ökumenischer Perspektive	47
6 M 3 Aktion Sühnezeichen Friedensdienste	48

Einleitung

»Der Mensch wird am Du zum Ich« schreibt der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Das Unterrichtsmaterialheft »Ich lege Protest ein. Mit Paul Schneider Glauben und politische Verantwortung erkunden« gibt Einblicke in ein eindrückliches »Du«, das sich sowohl durch den zeitlichen Abstand als auch in seinem Denken und Handeln in vielen Punkten von unserem »Ich« unterscheiden dürfte:

Paul Schneider war ein Pfarrer, der sich entschieden gegen das NS-Regime stellte, 1937 aufgrund seiner offenen Kritik am Nationalsozialismus ins Konzentrationslager Buchenwald gebracht und dort 1939 wegen seiner weiteren Anklage der NS-Verbrechen ermordet wurde. Aus verschiedenen Quellen – seien es von ihm selbst verfasste Predigten, Briefe und andere Texte, seien es Berichte seiner Familie und anderer Personen über ihn – wird deutlich, dass sein Widerstand auf einer festen christlichen Überzeugung gründete, die es ihm gebot, dem Anspruch des NS-Terrorstaats auf eigene Auslegung der Wirklichkeit zu widersprechen.

Durch die Betrachtung der Biografie Paul Schneiders wird die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus exemplarisch konkret. Der Materialband bietet somit die Möglichkeit eines »Lernens am Modell«, indem ein narrativer Einstieg in die Lebensgeschichte Paul Schneiders gegeben wird, dem geschichtliche Quellen und methodisch abwechslungsreiche Lernangebote folgen, die die Glaubensüberzeugungen, Handlungsmotivationen, Ängste und Gedanken Paul Schneiders zugänglich machen. Auf diese Weise nimmt er Schüler*innen mit auf die Suche nach einem »Du«, das es zu erkunden und an das es Fragen zu stellen lohnt, um Orientierung für das eigene »Ich« zu erhalten. Neben dem Verständnis der zeitgeschichtlichen Umstände, politischen Interessen und Machtkonstellationen wird ein Perspektivwechsel möglich, der in besonderer Weise dazu motivieren kann, das Handeln Paul Schneiders zu verstehen und in eine Klärung der eigenen Sichtweisen auf diese Zeit und ihre bis heute spürbaren Nachwirkungen zu führen vermag.

Die Relevanz einer solchen Klärung der eigenen Sichtweise auf den Nationalsozialismus für Schüler*innen ab Jahrgangsstufe 9 ist angesichts rassistisch

motivierter Anschläge bspw. auf Asylbewerberheime oder jüdische Gotteshäuser, rechten Terrorgruppen wie bspw. dem Nationalsozialistischen Untergrund sowie einer immer wieder aufkommenden Fremdenfeindlichkeit in gesellschaftlichen Diskursen nicht begründungsbedürftig. Die Auseinandersetzung mit der Ideologie und dem Vorgehen der Nationalsozialisten im Dritten Reich dient – wie alle religiösen Bildungsprozesse entsprechend des kompetenzorientierten Lehrplans – einer Orientierungsfindung der Schüler*innen; sie soll demokratiebildend wirken und ermöglicht das Verständnis von und Partizipation an gesellschaftlichen Diskursen.

Dieser Band nimmt in sechs Stationen Schüler*innen mit auf ein Wechselspiel zwischen Gedenken und Denken, das am Beispiel des Handelns von Paul Schneider, dem »Prediger von Buchenwald«, die Verflochtenheit von Glauben und politischer Verantwortung sowie die Rolle von Christ*innen im Protest gegen Unrecht vor Augen führt:

1. Begegnung mit Paul Schneider – ein Weg zwischen Glauben und politischer Verantwortung (Marita Koerrenz)
2. Dem Glauben Taten folgen lassen – Glaube als Handlungsmotivation (Jennifer M. Keller)
3. VerAntwort-I-Ich? Der Weg Paul Schneiders zum entschiedenen Protest (Katharina Muth)
4. Lernen an einem Lebensweg – Paul Schneider und die Frage nach dem Vorbild (Nicole S. Keller)
5. Politische und gesellschaftliche Verantwortung heute (Stefanie Espig)
6. Paul Schneider aus ökumenischer Sicht (Marita Koerrenz)

Religionspädagogik heute ist herausgefordert, einen Weg der empathischen Erinnerung aufzuzeigen, der die Schatten der Vergangenheit wahrnimmt und gleichzeitig die Herausforderung der Gegenwart ernst nimmt. Schule und die Bildungseinrichtungen von Kirche haben so auch die Aufgabe, Jugendliche dazu zu befähigen, dem zunehmenden Rechtspopulismus etwas entgegen zu können. Paul Schneider kann uns – in all seiner Zeitgebundenheit – als Lernende in der Konsequenz seiner Haltung dazu herausfordern, es zu

wagen, uns auf seine Sicht auf den Nationalsozialismus einzulassen und dabei auch unsere eigenen Sichtweisen auf diese Zeit zu hinterfragen. Auf diese Weise haben wir die Möglichkeit, uns am »Du« der Person Paul Schneiders als »Ich« auch in unserer Zeit neu wahrzunehmen und zu verorten.

Unser DANK geht an die Evangelische Kirche im Rheinland, die durch einen großzügigen Druckkostenzuschuss diese Publikation erst ermöglicht hat.

Dankbar sind wir auch für die Beiträge von Karl Adolf Schneider (dem Sohn Paul Schneiders), von Dr. Cesare Zucconi, (dem Generalsekretär der Gemeinschaft Sant’Egidio in Rom), von Pfarrer Dr. Jochen Wagner aus dem Hunsrück, von der freien Mitarbeiterin der Gedenkstätte Buchenwald Mackenzie Lake und der Künstlerin Léonie Wedel aus Weimar.

Pfarrerinnen Sabine Steinwender-Schnitzius hat mit viel Engagement die Digitalisierung des unter ihrer Leitung im Jahr 2000 produzierten Dokumentarfilms über Paul Schneider, »Ihr Massenmörder – ich klage euch an!«, ermöglicht.

Der ursprünglich im Auftrag der Evangelischen Kirche im Rheinland erstellte zwanzigminütige Dokumentarfilm enthält wichtige Zeitzeugeninterviews (u. a. mit Margarete Schneider und dem ehemaligen Buchenwaldhäftling Ernst Cramer). Ein wichtiges Anliegen dieser Publikation ist es (auch vonseiten der EKIR) diesen Dokumentarfilm Schulen und Kirchengemeindegruppen wieder zugänglich zu machen. Der

Film war bislang nur noch in VHS-Qualität in den kirchlichen Medienstellen ausleihbar. Nun steht er in Kombination mit diesem Unterrichtsmaterialheft digital zu Verfügung.

Unser Dank geht in diesem Zusammenhang an die Direktoren des PTI Bonn der EKIR (Prof. Dr. Gotthard Fermor) und der EKM in Neudietendorf (Dr. Ekkehard Steinhäuser) für die Befürwortung des Projektes. Schließlich danken wir herzlich Frau Schreiber-Quanz vom Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, die mit großer Kompetenz dieses Werk begleitet hat. Das Projekt der Publikation ist inhaltlich am Zentrum für religionspädagogische Bildungsforschung der Theologischen Fakultät der Universität Jena angesiedelt. Die räumliche Nähe zu Weimar hatte das Thema »Pfarrer Paul Schneider« bereits seit einigen Semestern in unserem Lehrangebot widerspiegeln lassen. Da jedoch kein aktuelles Unterrichtsmaterialheft zu dem Thema »Paul Schneider« zu Verfügung stand, lag der Gedanke nahe, diese Lücke zu schließen. Dank der Befürwortung dieses Projektes durch die Evangelische Kirche im Rheinland konnte dieses Vorhaben nun in die Tat umgesetzt werden.

Auch der Paul-Schneider-Gesellschaft sei gedankt, die seit vielen Jahren versucht, das geistige Erbe von Pfarrer Paul Schneider für die Gegenwart zu bewahren. Möge dieses Materialheft und der nun wieder für Bildungszwecke zugänglich gewordene Dokumentarfilm seinen Weg in die Bildungsarbeit von Kirchen und Schulen finden.

1. Begegnung mit Paul Schneider – ein Weg zwischen Glauben und politischer Verantwortung (Marita Koerrenz)

Didaktische Leitgedanken

Dieses Kapitel hat die Aufgabe, in die Unterrichtseinheit einzuführen. Vermutlich ist den SuS der Name Paul Schneider bisher noch nicht begegnet. Deshalb wird zunächst der Lebensweg über einen narrativen Einstieg wiedergegeben. Wir gehen bei der Darbietung des Unterrichtsmaterials davon aus, dass das Thema NS-Zeit entweder gleichzeitig im Geschichtsunterricht besprochen wird oder dort bereits Thema gewesen ist. Um Doppelungen zu vermeiden, konzentrieren wir uns auf die Person von Paul Schneider und seine Verwicklungen in Zeitgeschichte, Kirche und Gesellschaft (1 M 1 – 1 M 4). Dabei soll den SuS am konkreten Beispiel einer Lebensgeschichte verdeutlicht werden, wie sehr die Machtergreifung Hitlers und die Diktatur das Leben der Kirche und damit auch jeder einzelnen Christin und jedes einzelnen Christen beeinflusst hat. Kirchengeschichte wird – in der Fokussierung auf eine biografische Begegnung – anschaulich und spürbar. Möglicherweise ist es erforderlich, in Kooperation mit dem Fach Geschichte, noch einmal wichtige Fakten der NS-Zeit in Erinnerung zu rufen. Dies könnte z. B. durch die Gestaltung eines Zeitstrahles geschehen.

1 M 5 reflektiert – ausgehend von der Zeit der Gefangenschaft Paul Schneiders im KZ Buchenwald – die Protesthandlungsschritte, die den Widerstand markiert haben. Dieser Text wird aus der Perspektive des Sohnes von Paul Schneider (Karl Adolf Schneider) erzählt. An dieser Quelle könnten SuS u. a. lernen, Texte quellenkritisch zu reflektieren. Erzählte Geschichte aus der Zeugenschaft der Familienüberlieferung hilft uns heute einerseits bei der Rekonstruktion von Zeitgeschichte und ist andererseits als in der Perspektive der Familie stehend, zu bewerten.

1 M 6 beschäftigt sich mit der Bekennenden Kirche, der Paul Schneider angehörte und in der er die allein rechtmäßige evangelische Kirche in der damaligen Zeit gesehen hat. Der Kontext der Bekennenden Kirche ist wichtig, um die Entscheidungen Paul

Schneiders heute nachvollziehen zu können. An dieser Stelle bietet es sich an, das Thema Kirchenkampf in den Unterricht einzubeziehen. In diesem Materialheft kann nur ein kleiner Ausschnitt in der Fokussierung auf die erste These der Barmer Theologischen Erklärung dargeboten werden. Interessant wäre es z. B., die Dahlemer Bekenntnissynode mit hinzuzunehmen.

1 M 7 vermittelt einen kurzen Ausschnitt aus dem Alltagsgeschehen im Nationalsozialismus: Eine Begebenheit in der Schule zeigt das Verschweigen der Wahrheit als Normalität. SuS können dadurch einen Einblick gewinnen in das alltägliche Verdecken von Offensichtlichem im NS-Staat.

1 M 8 und 1 M 9 weisen auf die unterschiedliche Rezeption von Paul Schneider in Westdeutschland und in der DDR hin. Wurde in der DDR in Paul Schneider der antifaschistische Widerstandskämpfer gesehen und geehrt, so wurde er in Westdeutschland als ein Blutzuge der Bekennenden Kirche erinnert. Es liegt nahe, SuS die Unterschiede der Rezeptionen entdecken zu lassen. Dies ermöglicht eine Begegnung mit der Geschichte beider deutschen Staaten.

1 M 9 zeigt anhand des Stolpersteines für Paul Schneider in Koblenz die Aktion des Kölner Künstlers Gunter Demnig. SuS wird durch die Aufgabenstellung ermöglicht, ihr bereits erworbenes Wissen im Hinblick auf eine neue Anforderungssituation [Erarbeitung eines Zeitungsartikels] anzuwenden.

1 M 10 nimmt das Porträtmalerei der Künstlerin Léonie Wedel aus dem Titelbild auf. Hier geht es um eine Auseinandersetzung mit der Lagerinschrift »Jedem das Seine« und der Wahrnehmung des Missbrauchs der eigentlichen Bedeutung dieses Satzes durch die Nazis.

Die Möglichkeit eines nachhaltigen Kompetenzerwerbs und einer Leistungsbewertung durch Schülerarbeiten ist an vielen Punkten dieses Kapitels gegeben. Die LuL haben die Möglichkeit der Auswahl aus den unterschiedlichen Lernangeboten. Der Einsatz des Filmes erscheint im Anschluss an das 1. Kapitel sinnvoll.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Ich lege Protest ein" - Widerstand im Nationalsozialismus

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

